



Land- und Forstwirtschaftliche
Fachschule



Hatzenndorf

Absolventenverein

www.fachschule-hatzenndorf.at



Inhalt

Vorwort	3
Obmann	4
Die Eiche	5
Skikurs 2. Jhg	6
Müttertage	7
Exkursion 1a	8
Baumwächter	9
Waldarbeit Traunkirchen	10
Abschlussreise LW+	11
Projektwoche 1. Jhg	12
Exkursion OÖ 2 Jhg	13
Frühlingsfest AV	14
Sporttag Hartberg	15
Maschinen	16
Styria Night Show Jungzüchter	17
Buchautorin Francesca Gordoni	18
Schüleraustausch Arenenberg	19
Versuchsstation	20
Stellenausschreibung	21

Termine und Veranstaltungen

15.06.2024	Hoffest mit Absolvententreffen
23.08.2024	Ausflug Absolventenverein

Liebe Absolventen und Absolventinnen!

Wir bitten Sie, die Möglichkeit zu nutzen, uns Beiträge zukommen zu lassen. In denen Sie uns von Neuigkeiten erzählen, wie z.B. wenn Sie geheiratet haben, ein Kind bekommen haben oder es Neuigkeiten oder

Auszeichnungen in Ihrem Betrieb gibt. Wir bitten darum die Beiträge an folgende Adresse zu schicken: lfshatzen@stmk.gv.at

Vorwort

Geschätze Absolventinnen und Absolventen!



Geschätzte Absolventinnen und Absolventen!

An unserer Schule tut sich was, ist immer viel los. Mit den beinahe 170 SchülerInnen incl. der berufsbegleitenden Abendschule und der AgrarHak sind die Räumlichkeiten in unserem Haus voll ausgelastet.

Für das kommende Schuljahr haben wir wieder über 60 Anmeldungen für die beiden ersten Klassen. Im kommenden Herbst werden wir auch 2 zweite Klassen führen, eine starke Betriebsleiterklasse mit voraussichtlich 35 SchülerInnen und die berufsbegleitende Abendschule mit 32 TeilnehmerInnen.

Im kommenden Schuljahr gibt es auch eine personelle Änderung, da unsere langjährige und verdiente EDV Lehrerin Theresia Stenitzer in den Ruhestand treten wird.

Da sich bei der steiermark- und auch österreich weiten Ausschreibung für die Nachbesetzung des Schulleiterpostens kein Bewerber bzw. keine Bewerberin gefunden hat, steht hier auch noch eine Entscheidung an.

Unsere SchülerInnen engagieren sich stark in der Freizeit, um sich für wichtige Veranstaltungen gründlich vorzubereiten.

So haben 5 Schüler Anfang April an der Staatsmeisterschaft Waldwirtschaft in Traunkirchen teilgenommen und wertvolle Erfahrungen sammeln können. Sie wurden dafür wochenlang von Ing. Christian Gartner vorbereitet und auch von H.C. Stranzl begleitet bzw. unterstützt.

Bei der Styria Night Show für Jungzüchter am 20. April 2024 führten 9 SchülerInnen ihre Kalbinnen der Jury vor und sie haben tolle Leistungen geliefert, dank der wochenlangen Vorbereitung durch unseren LM Christoph Pammer.

Am 30. April 2024 stellten unsere SchülerInnen unter Anleitung von LM Herbert Telser mit vereinten Kräften und traditionell mit Rungen den Maibaum auf.

Ein gesellschaftlicher Höhepunkt im heurigen Schuljahr war sicherlich unser 3. Frühlingsfest am 4. Mai 2024. Mit einer modernen schwungvollen Polonaise und einer tollen Schuhplattlereinlage zu Mitternacht begeisterten die SchülerInnen die über 1300 Gäste.

An unserer Schule tut sich auch baulich immer etwas.

So wurde die ehemalige Fleischerei entkernt, d.h. die alte Einrichtung abgebaut und die Zwischenwände und der Bodenaufbau entfernt. Im Laufe des Sommers wird innen weitergebaut und im nächsten Jahr sollen die Gerätschaften für die Milchverarbeitung geliefert werden.

Für den in die Jahre gekommenen ehemaligen Versuchsstall für Rinder und Schweine gibt es schon ein klares Konzept und die Zusage für einen Neubau. Mit Fachleuten wurden verschiedene Schweinemastställe, z.T. Tierwohlställe besichtigt, demnächst werden noch Stallungen für Zuchtsauen besichtigt.

Am Samstag, dem 15. Juni 2024, gibt es an unserer Schule wieder das Hoffest mit dem Jubiläumsabsolvententreffen der Jhg. 1954, 1964, 1974, 1984, 1994, 2004 sowie 2014.

Ab 14.00 Uhr gibt es Schulführungen, Praxisvorführungen, Kulinarik, Musik...

Ich darf Sie herzlich einladen, ehemalige Schulkollegen zu treffen und sich anzusehen, wie sich unsere Schule weiterentwickelt hat.

Ihr Dir. Ing. Rupert Spörk



Obmann

Sehr geehrte Absolventinnen Sehr geehrte Absolventen;

das Schuljahr 2023/2024 neigt sich schon langsam, aber doch dem Ende zu. Die Vorbereitungen für die Abschlussarbeiten im BL-Jahrgang und im LW Plus Jahrgang laufen bereits auf Hochtouren. Besonders freue ich mich auf die Facharbeiterbriefverleihungen und die Neuaufnahmen in unserem Verein, die ich heuer erstmals mitgestalten darf.

Auch die Vorbereitungen für das Hoffest, welches am 15. Juni 2024 stattfindet, sind voll im Gange. Ich freue mich, die Jahrgänge, wie traditionell üblich, begrüßen und kennenlernen zu dürfen. Heuer wird es auch erstmals einen Getränkestand des Absolventenvereines im Hof der LFS Hatzendorf geben, um den Verein ersichtlicher für uns alle zu machen.

Es wird, wie angekündigt, einen Tagesausflug für unsere Absolventinnen und Absolventen geben. Dieser findet am Freitag, dem 23. August 2024 statt. Wir werden die Firma Konrad Forsttechnik besichtigen. Diese ist spezialisiert auf die Herstellung von Seilkränen und Prozessorköpfen. Danach geht es zu einem Limousine Rinderzüchter und zu einem Milchviehbetrieb ins Murtal. Den ereignisreichen Ausflug werden wir danach gemütlich bei einem Buschenschank ausklingen lassen. Die Anmeldung läuft über das Büro der LFS Hatzendorf telefonisch ab. Ich freue mich über eine zahlreiche Teilnahme.

Weiteres möchte ich Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, bitten, uns ihre Neuigkeiten bzw. Veränderungen

in Ihrer Familie und in Ihrem Betrieb wie z.B. Hochzeiten, Geburt Ihres Kindes, Neubauten, etc. zukommen zu lassen. Diese würden wir gerne in unserer Absolventenzeitung veröffentlichen, damit wir Euren Werdegang miterleben dürfen und euch dazu auch gratulieren können.

Ich freue mich, Sie beim Hoffest und beim Tagesausflug begrüßen zu dürfen und wünsche uns einen gesunden und schönen Sommer.

Ihr Absolventenvereinsobmann

Thomas Gradwohl



Die Eiche

Baum des Jahres

Schon vor Jahrtausenden als „Fürst der Wälder“ bezeichnet, als Symbol für das ewige Leben geheiligt und aufgrund ihrer Schönheit, ihres majestätischen Wuchses und hohen Alters verehrt, zählt die Eiche bis heute zu den bedeutsamsten Baumarten in unseren Wäldern. Mit der Stieleiche und der Traubeneiche wurden heuer gleich zwei ihrer Art zum Baum des Jahres gekürt.

Der Verein Kuratorium Wald ernennt in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) alljährlich den Baum des Jahres. Weil sich die beiden für Mitteleuropa wichtigen Eichenarten so sehr ähneln, wurden heuer *Quercus robur* und *Quercus petraea* gemeinsam vor den Vorhang geholt.

Typisch Eiche

Die beiden Eichenarten bilden mit rund 450 weiteren die wichtigste Laubbaumgattung der nördlichen Hemisphäre und gehören zur Familie der Buchengewächse. Während die Stieleiche fast ganz Europa besiedelt und tiefere Lagen in bodenfeuchten Ebenen bevorzugt, ist die Traubeneiche vor



allem in deutlich trockeneren Standorten mit gemäßigttem Klima zu finden. Die sommergrünen Laubbäume lassen sich an ihrer rauen Borke, den typisch gelappten, wolkenförmigen Blättern sowie ihrer charakteristischen Frucht, der Eichel, leicht erkennen – und unterscheiden. Denn die Früchte in ihren beschuppten Fruchtbechern (Cupula) sind bei der Stieleiche deutlich gestielt, bei der Traubeneiche wachsen sie hingegen in kleinen Grüppchen (Trauben).
Heiliger Baum

Eichen werden in unseren Breitengraden etwa 35m hoch und bis zu 1000 Jahre alt. Diese Eigenschaften, gepaart mit der großen, dichten Baumkrone, brachten dem Tiefwurzler schon in der Antike den Ruf des „heiligen Baumes“ ein, um den sich Legenden rankten. Tatsächlich wurde in vorchristlichen Kulturen kein anderer Baum wegen seiner Schönheit, seines majestätischen Wuchses und seines Alters so verehrt wie die Eiche. Im Alten Testament war die Eiche ein Vergleich für starke Herrscher.

Über den spirituellen Wert hinaus nutzten die Menschen die Eigenschaften der Eiche schon früh für wirtschaftliche Zwecke: In sogenannten Hutewäldern hat man Schweine und andere Nutztiere unter Eichen weiden lassen, da die Tiere in den Eicheln ein nahrhaftes Futter fanden. Außerdem wurden Eicheln früher als Kaffee- und Mehlersatz verwendet und die Eichengallen, die durch die Eiablage der Gallwespe entstanden, wurden im Mittelalter für die Gerberei und zur Herstellung von Farben und Tinte verwendet. Wie wichtig die Eiche für die Menschheit war, kann man auch daran erkennen, dass das Wort Druide, wie man die Priester der Kelten nannte, von dem Wort Druir (Keltisch für Eiche) stammt.

Die Eiche als Tausendsassa

Noch heute hat das Eichenholz eine



hohe wirtschaftliche Bedeutung: Durch den beträchtlichen Gerbsäuregehalt ist es besonders resistent gegenüber Insektenfraß und aufgrund seiner Witterungsbeständigkeit und der Dichte gehört es zu den wichtigsten europäischen Edellaubhölzern. Es wird etwa im Möbelbau, Innenausbau und Brückenbau, in der Drechslerei und Schnitzerei, als Furnierholz, Fass- und Pfahlholz sowie als Bau- und Konstruktionsholz verwendet.

Außerdem bietet keine andere Baumart so vielen Insekten, Tieren, Pilzen und

Pflanzen ein Zuhause – vom Specht, der seine Höhlen in alten Bäumen baut, über den Hirschkäfer, der besonders gerne im Holz alter Eichenstämme haust, bis hin zur Fledermaus, die alte Spechthöhlen nutzt. Und in Zukunft?

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor Herausforderungen, die oft zu vermehrtem Schädlingsbefall führen: Ein zunehmendes Problem ist der Eichenprozessionsspinner, der Eichenblätter vertilgt (Kahlfraß) und beim Menschen mit seinen giftigen Brennhaaren für teils heftige Hautausschläge sorgt. Zudem sind viele Eichenvorkommen von absinkendem Grundwasserspiegel, Klimawandel und Luftverschmutzung bedroht. Umso wichtiger ist es, unsere Wälder klimafit zu machen – um alle Ökosystemleistungen des Waldes zu erhalten, Klima und Biodiversität zu schützen und die Eiche als Baum für die Ewigkeit zu erhalten.

**(Quelle: forstzeitung.at – Tina Leonhard)
02.04.2024**

Skikurs 2. Jhg

Vom 11. bis zum 15. März 2024 war der diesjährige zweite Jahrgang wieder auf Skikurs in der Skiregion Schladming unterwegs. Unter der Leitung von Stranzl Hans-Christian erlebten die Schüler und Schülerinnen eine ganze Woche Skikurs bei perfekten Pistenbedingungen in den Skigebieten Hauser Kaibling, Reiteralm und auf der Planai. In den ersten beiden Tagen wurden wir sogar mit Neuschnee verwöhnt und konnten unsere Fähigkeiten im Tiefschnee ausprobieren und verbessern. Die anderen Tage hatten wir strahlenden Sonnenschein und so konnte wirklich jeder auf seine Kosten kommen. Die Abende waren immer von Unterhaltung geprägt, und so durften die Jungs und Mädls einen Abend Apres Ski in Schladming erleben und ein bisschen „feiern“. An den anderen Abenden wurde die Gemeinschaft gefördert und die Schüler und Schülerinnen spielten Karten oder andere Spiele im

Gemeinschaftssaal.

Genächtigt wurde, wie jedes Jahr im Kollerhof in Aich, wo wir alle wieder toll verköstigt wurden und rundum ein tolles Service herrscht. Insgesamt war es für alle Beteiligten eine super Woche mit sehr vielen positiven Eindrücken und tollen Skitagen, wo jeder etwas Neues dazulernen konnte und Freude und Spaß am Skifahren hatte.

Thurner-Seebacher Alexander



7. Hatzendorfer Müttertage

Großes Interesse herrschte bei den Müttern unserer SchülerInnen aus dem 1. und 3. Jhg. für die schon lieb gewordenen Müttertage. Bei den 60 Müttern, die am Mittwoch, dem 13. März 2024 anreisten, durften die Töchter und Söhne nach Hause fahren, das heißt, Mutter tauscht für 2 Tage mit Tochter/Sohn die Rolle.



Ein Kabarett und Zauberei mit Martin Kosch begeisterte am ersten Abend.

Die praktische Arbeit in Kleingruppen stand am Donnerstag am Programm. So wurde floraler Osterschmuck hergestellt, ein Blumenkistl angefertigt, sorbische Ostereier bemalen, Waldbaden und Waldpädagogik



betrieben, Würstl produziert, Gartendeko aus Metall hergestellt, Brot gebacken, Hausbier gebraut, gehäkelt, Joghurt hergestellt sowie Osterschmuck gebastelt.

Ein tolles, mehrgängiges Abendessen mit Weinbegleitung wurde von den SchülerInnen serviert.

Am Freitag stand noch eine Führung durch die Gartenbauschule Großwilfersdorf mit dem Bepflanzen der Blumenkisten, sowie die Besichtigung der wertvollen Zuchtstiere in der ELP Kalsdorf am Programm. Mit dem Mittagessen klangen die Müttertage aus.

Dir. Ing. Rupert Spörk



Exkursion 1a

Eine Ausfahrt mit süßem Abschluss...
...war unsere Waldwirtschaftsexkursion mit dem 1a Jahrgang. Unsere Reise führte uns in den Nachbarbezirk Weiz, wo wir im Almenland zuerst den Holzskulpturenweg in Nechnitz besuchten.



Fachlich wurden wir dabei von Förster Ing. Franz Schaffler und dem neuen Forstreferenten DI Florian Pleschberger, beide von der BK Weiz begleitet. Die beiden Experten gaben uns interessante Einblicke in das Waldbild des Almenlandes. Nach dem Erreichen des höchsten Punktes, dem Gschaid Nock, ging es auf der Forststraße wieder zurück. Unser Mittagessen nahmen wir beim Almenlandwirt Haider ein, dessen Chef Erich Haider ein passionierter Motorsägenschnitzer ist und der auch den Holzskulpturenweg gestaltete. Einen Besuch beim Almenlandwirt Haider mit Wanderung am Holzskulpturenweg kann ich nur wärmstens empfehlen. Danach ging es nach Fischbach, wo wir bei der Firma Sommersguter immer wieder herzlich willkommen sind.

Klaus Sommersguter, der Chef persönlich, führte uns durch sein äußerst umfangreiches

Gerätelager. Dabei erzählte er uns die erfolgreiche Geschichte der Entwicklung dieses weithin bekannten land- und forstwirtschaftlichen Maschinenhändlers. Vor allem für Seilwinden, Rückeanhänger und Sägespaltautomaten, ist das Produktangebot noch viel breiter, wovon wir uns überzeugen konnten. Der natürlich gewachsene Familienbetrieb legt großen Wert auf ehrliche Kundenbeziehungen und gute Qualität. Als Highlight durften unsere Schüler auch einen funkgesteuerten Krananhänger Probe fahren. Zum Abschluss erhielten unsere Schüler auch noch ein Sackerl mit schönen Merchandising-Produkten der Firma SOMA überreicht. Recht herzlichen Dank dafür! Wenige Kilometer weiter, in Birkfeld, gaben wir uns als letzten Programmpunkt unserer Reise noch der süßen Versuchung hin. Wir besuchten die Schokoladenmanufaktur Felber und wurden auf eine Reise von der Kakaobohne bis zur Schokolade mitgenommen.

Bei der Vielzahl an Kostproben konnten wir uns von der hohen Qualität der Felber Schokoladen überzeugen. So endete unser informativer und lehrreicher Tag ganz süß. Bei meinem Kollegen Lukas Wedam bedanke ich mich für die unterstützende Begleitung.

Ing. Christian Gartner



Baumwächter

Gut und nachhaltig geschützt...
...gelingt der Start in ein Baumleben gleich viel besser.

Im Forstrevier Buchberg haben wir heuer im Winter mit unseren Schülern auf einer Fläche von knapp 5.000m² verschiedene Pflegemaßnahmen durchgeführt. Ein Fichtenbestand wurde (letz-) durchforstet, abgestorbene bzw. vom Pilz befallene Eschen wurden abgestockt, unerwünschte Begleitbaumarten wie z.B. Götterbaum wurden entfernt, beim Bergahorn wurde mit der Dimensionierungsphase begonnen und allgemein wurde aufgelichtet.

Die bearbeitete Fläche hat eine schwierige Topographie – im oberen Bereich sehr steil und rutschgefährdet, im unteren Bereich teilweise sehr feucht. Nachdem die vor einigen Jahren gepflanzte Esche komplett ausgefallen ist, die Fichte von den Standortbedingungen nicht optimal ist und Laubholz (Buche, Hainbuche, Bergahorn) dominiert, haben sich mein Kollege Lukas Wedam und ich entschlossen einen aufgelockerten Weißtannenunterbau zu etablieren. Als Schutz vor dem Rehwild kam aufgrund der schwierigen Topographie ein Wildzaun nicht in Frage. Herr Wedam hat dann im Rahmen eines Projektunterrichtes mit den ersten Jahrgängen 500 „Baumwächter“ aus Holz angefertigt. Der Baumwächter, nach einer Idee von Ofö Andreas Pusterhofer aus St. Michael, besteht aus Holz (Lärche, Fichte) und Metall (Klammern) und braucht nicht abgebaut zu werden, da er im Wald verrottet.

Diese Baumwächter sind sehr einfach in Selbstbauweise herzustellen, wer das nicht möchte, kann sich diese auch zu einem Preis von circa € 4,00 (incl. Mwst.) bei der Firma GMK OG Holzverarbeitung in 8724 Spielberg kaufen. Wir versuchen nun mit unseren Baumwächtern unsere Weißtannen vor dem Rehwild zu schützen. Wir gehen davon aus, dass sich die Baumwächter sehr gut als Fegeschutz eignen, als Verbisschutz

haben wir alle Pflanzen zusätzlich mit Schafwolle geschützt.

In einigen wenigen Jahren werden wir dann wissen, wie gut sich diese Schutzmaßnahme in unseren Wäldern eignet. Die Vorteile liegen jedoch klar auf der Hand – kein schädlicher Kunststoff im Wald, keine Überhitzung in Kunststoffhüllen, kein Entfernen notwendig somit keine Entsorgungskosten, verrottet praktisch rückstandsfrei.

Für alle, die jetzt Lust bekommen haben sich die Baumwächter selbst zu bauen, hier die Materialliste – 40mm Kantholz aus Lärche rund 1,33m Länge, 10-12 Stück Fichtenbrettchen 5cmx1cmx20cm, Befestigungsklammern. Die Bauanleitung dazu findet ihr im Artikel der Forstzeitung 01/2024 (forstzeitung.at) unter dem Suchbegriff „Baumwächter“.

Wir werden die Schutzwirkung unserer Baumwächter weiterhin genau beobachten. All jenen, die die Baumwächter nachbauen, wünschen wir gutes Gelingen!

Ing. Christian Gartner



Traunkirchen 2024

Am 3. und 4. April 2024 fand heuer die Staatsmeisterschaft der Waldarbeit für Schüler und Schülerinnen, sowie Studenten und Studentinnen an der Forstfachschole in Traunkirchen statt. Nach der Premiere im Vorjahr in Tamsweg stellten wir von der LFS Hatzendorf heuer zum zweiten Mal ein Wettkampfteam.

Nach der großen Lernphase im vorigen Jahr, gingen wir heuer schon etwas professioneller in die Trainingsphase. Trotzdem haben wir noch großen Aufhol- und Lernbedarf, vor allem der Aufbau der Trainingsinfrastruktur erforderte einiges an Aufwand. Trotzdem führen wir mit großen Erwartungen zum Wettkampf ins Salzkammergut. Unsere Wettkämpfer, Raphael Schlögl, Manuel Mandl, Paul Neubauer und Martin Tuchscherer, waren auch dementsprechend motiviert und positiv gestimmt.

Am ersten Wettkampftag standen der Präzisionsschnitt und der Fallkerb-/Fällschnitt am Programm, am zweiten Tag das Kettenwechseln, der Kombinationsschnitt sowie das große Finale der besten zwölf. Leider ist es aufgrund unterschiedlicher Umstände nicht so gelaufen, wie erhofft. Ich muss auch erwähnen, dass die Vorbereitung der Teilnehmer immer professioneller wird und somit das Niveau beim Wettkampf extrem hoch ist. Als Wettkampfschiedsrichter kann ich das sehr gut beurteilen. Ein einfaches „mitmachen“ ohne umfangreiche Vorbereitung gibt es praktisch nicht mehr.

So summierten sich bei unseren „Schneidern“ leider einige Fehler und wir blieben klar hinter unseren Erwartungen. Der Stimmung tat das keinen Abbruch und wir freuten uns ehrlich und fair mit den siegreichen TeilnehmerInnen bzw. Schulen. Die Ergebnisse im Detail – Raphael Schlögl wurde Gesamt 36er und kam mit 1007 Punkten als einziger über die magische 1000 Punkte Marke.

Manuel Mandl wurde 38er mit 999 Punkten, Paul Neubauer 85er mit 703

Punkten und Martin Tuchscherer 91er mit 600 Punkten. Ich bedanke mich bei den heurigen Wettkampfschneidern für ihren Einsatz beim Training und Wettkampf! Mit uns zur Staatsmeisterschaft sind auch 7 Schüler des ersten Jahrganges mitgefahren. Diese Burschen zeigen großes Interesse im kommenden Jahr im Wettkampfteam der LFS Hatzendorf zu schneiden.

Nun konnten sie erstmals bei einer Staatsmeisterschaft hautnah dabei sein, Wettkampfluft schnuppern und Motivation und Begeisterung tanken. Ich freue mich sehr, dass sie im kommenden Schuljahr das zeitintensive Training auf sich nehmen wollen, um ihre Schule bei der nächsten Staatsmeisterschaft in Kirchberg am Walde bestmöglich zu vertreten. Ich nutze hier nochmals die Gelegenheit, um mich bei allen recht herzlich zu bedanken, die mich im Laufe des Schuljahres beim Training mit den Wettkampfschneidern unterstützt haben. Besonders bedanke ich mich bei meinem Kollegen Hans Christian Stranzl, der bei der Staatsmeisterschaft dabei war und die Teambetreuung sowie den technischen Support übernommen hat.

Frei nach dem Motto „Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf“ gilt für uns – Kirchberg wir kommen!

Ing. Christian Gartner



Exkursion Budapest

Unsere Exkursion fand vom 02. bis 04. April 2024 statt. Unser Ziel war Budapest. Es trafen alle rechtzeitig zum Treffpunkt in der Schule ein und wir konnten pünktlich starten.

Unser erstes Ziel dieses Ausfluges führte uns zum Betrieb der Familie Sohler. Der Betrieb bewirtschaftet ungefähr 1500 ha Ackerland. Der Chef erklärte uns bei einer Führung durch den Betrieb, wie er angefangen hatte, wie dieser Betrieb heute funktioniert und welche Schwierigkeiten es dazwischen gab.



Nach einem ausgiebigen Mittagessen fuhren wir weiter zu der Destillerie Etyeki Czimeres. Bei der Führung erklärte uns der Inhaber, wie sie den Palinka, das bekannte ungarische Destillat, herstellen, reifen und lagern. Natürlich durfte auch eine Verkostung nicht fehlen.

Nach diesem Besuch fuhren wir weiter nach Budapest, wo wir in unserem Hotel eincheckten. Nach einer kurzen Erfrischungspause machten wir uns auf den Weg an die Donau. Hier wartete am Abend noch eine Donauschiffahrt auf uns, welche sehr eindrucksvoll war. Die Sehenswürdigkeiten links und rechts der Donau sind in der Nacht hell beleuchtet und ergaben eine unvergessliche Stimmung.

Nachdem wir am zweiten Tag ein ausführliches Frühstück genossen hatten, starteten wir eine geführte Stadtrundfahrt auf der Budaer Seite von Budapest. Wir gingen hinauf auf den Burgberg, wo sich die Fischerbastei befindet. Von hier aus hat

man eine tolle Aussicht auf Budapest und die Donau.

Danach ging es zum Puszta Hof Varga Tanya, wo wir eine eindrucksvolle Reitervorführung zu sehen bekamen. Hier wird auch der einzigartige Puszta-Zehner (Zehn Pferde beritten durch einen einzigen Reiter) vorgeführt. Im Anschluß ging es zum Mittagessen mit Zigeunermusik. Danach kehrten wir zurück nach Budapest, wo sich jeder einmal die Stadt selbst anschauen konnte bzw. auch noch Zeit für „Shopping“ war.

Nach dem Frühstück am dritten Tag ging es wieder mit einer Stadtführung weiter. Diesmal führte uns die Runde auf die Pester Seite. Wir besuchten unter anderem den Heldenplatz, das Opernhaus und das Parlament. Danach ging es noch auf eine Stippvisite in die „Große Markthalle“.

Auf dem Nachhauseweg machten wir noch Station bei dem Büffelreservat Kápolnapuszta, welches sich am Kis-Balaton befindet. Hier lebt Ungarns größte Büffelherde. Bei einem Rundgang wurden uns die imposanten Büffel nähergebracht.



Nach dieser Station fuhren wir dann, um viele interessante Einblicke aus Ungarns Landwirtschaft und Kultur bereichert, wieder nach Hause.

**Franz Josef Lafer
(Schüler Landwirtschaft +)**

Projektwoche

In der Zeit vom 4. April bis zum 8. April fand an der LFS Hatzendorf eine beeindruckende Projektwoche statt, bei der die Schülerinnen und Schüler des 1. Jahrgangs ihre Fähigkeiten und ihr Engagement in verschiedenen Bereichen unter Beweis stellten.

Eine Projektgruppe gestaltete den Hühnerstall mit dem Schullogo in Zusammenarbeit mit der renommierten Firma AMT in Glatzau. Unter fachkundiger Anleitung wurden die Schülerinnen und Schüler in die Grundlagen des Metallbaues eingeführt und konnten aktiv an der Verschönerung des Stalls mitwirken.

Darüber hinaus standen auch praktische Erfahrungen im Bereich der Versuchstation



für Pflanzenbau auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler lernten verschiedene Messmethoden kennen, darunter die Hektolitermessung, die Berechnung des Tausendkorngewichts, sowie die Messung der Feuchtigkeit und vieles mehr. Diese praxisorientierten Übungen boten den Teilnehmenden einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Versuchstation.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf handwerklichen Tätigkeiten, wie dem Bau von Unterständen für die Hühner und der Herstellung von Fleischerzeugnissen. Neben den handwerklichen Projekten engagierten sich die Schülerinnen und Schüler auch in der Frühjahrspflege gewisser Bereiche. Sie beteiligten sich an der Frühjahrspflege am heimischen

Fischteich in Kalsdorf und nahmen an der Revierpflege im Niederwildrevier teil. Die Aufforstung eines klimafitten Waldes war auch ein Projektthema.

Die Projektwoche endete mit der Teilnahme am steirischen Frühjahrsputz, bei dem die Schülerinnen und Schüler einen aktiven Beitrag zur Sauberkeit ihrer Umgebung leisteten.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten während der Projektwoche nicht nur großes Engagement, sondern lernten auch viel Neues dazu. Das schöne Wetter trug zusätzlich zu einer gelungenen Woche bei, die allen Beteiligten viel Spaß bereitete.

Die Projektwoche des 1. Jahrgangs war somit nicht nur eine Gelegenheit, praktische Fähigkeiten zu erlernen, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Umweltbewusstsein und Gemeinschaftssinn.

Verena Johanna Lukas BEd



Oberösterreich- exkursion

Am Dienstag den 23. April startete die zweitägige Exkursion der zweiten Klasse unter der Begleitung von Klassenvorstand Franz Raidl und Landtechniklehrer Hans-Christian Stranzl. Es ging nach Oberösterreich, dem Bundesland, in dem sich ein großer Teil der österreichischen Landtechnikhersteller angesiedelt hat. Im Umkreis von wenigen Kilometern ist es möglich, eine Vielzahl an Technikfirmen zu besichtigen. So wurde der fachliche Schwerpunkt Landtechnik gewählt.



Nach einer knapp vierstündigen Fahrt kamen wir zu unserem ersten Exkursionsziel, dem Stift Schlierbach. Dort sahen wir die Einblicke in das Stiftsleben und bekamen eine Führung in der Käserei samt Käseverkostung. Es ging weiter nach Grieskirchen zum Pöttingerwerk, dem Spezialisten für Grünlandtechnik, Sätechnik, Bodenbearbeitungstechnik und neuerdings der Technik für mechanische Unkrautregulierung. Bevor die Führung losging durften wir in der Werkskantine Mittagessen. Gestärkt ging es los zur Fertigung.

Wir sahen alle Produktionsschritte, angefangen vom Materialzuschnitt bis zur Endmontage. Nach Pöttinger besuchten wir den Betrieb Mielinger Martin, ein geschickter Betriebsführer, der für seine betrieblichen Vorhaben stets eine eigene technische Lösung zaubert. Der Betrieb ist spezialisiert auf Schweinehaltung im Tierwohlstandard, Lohndrusch, Holzvergasung und

Stromproduktion, Lohntrocknung und das Pelletieren von Luzerne. Übernächtigt haben wir im WIFI Hotel in Linz. Für den ersten Tag war der Wissensdurst gelöscht und der Abend konnte gemütlich in Linz seinen Ausklang finden. Am Mittwoch startete die Gruppe schon sehr früh, damit wir unseren Termin im CNH Werk in St. Valentin nicht versäumten.

Die Schüler waren sehr beeindruckt von der Größe des Werkes und wie viele Traktoren hier täglich vom Band laufen. In St. Valentin werden fast alle Modelle der Steyr Traktoren, die Case Traktoren für den europäischen Markt und die T7 Traktoren von New Holland produziert. Danach ging es zurück nach Linz zum interaktiven Technikmuseum Ars Electronica.

Den Abschluss des Programmes machte die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Mauthausen. Die Wände dort sprechen förmlich Geschichte und die Erscheinung dieser Anlage stimmt die Besucher ehrfürchtig und nachdenklich. So waren auch unsere Schüler von der Geschichte und der Wirkung dieses Ortes sichtlich ergriffen. Nach Beendigung dieses interessanten und abwechslungsreichen Programmes traten wir die Heimreise nach Hatzendorf an. Wir bedanken uns bei allen Betrieben, dass wir so herzlich und gastfreundlich empfangen wurden und beim Busunternehmen Prehm für die angenehme Fahrt.

KV Ing. Franz Raidl



Frühlingsfest AV



Schulsporttag

Am Dienstag, den 14.05.2024 nahmen einige motivierte Sportler aus Hatzendorf am 47. Sommersporttag in Hartberg im Bundesschulzentrum teil.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Leichtathletikbewerbe (Sprint, Kugelstossen, Weitsprung und der abschließende Staffellauf) im Stadion von Hartberg abgehalten. Bei den Leichtathletikbewerben konnten sich in der Einzelwertung 3 Schüler unter den Besten 15 des Klassements etablieren und haben somit gute Leistungen absolviert. In der Teamwertung konnten wir leider nur den undankbaren 4. Platz ergattern.

Nach den Bewerben im Stadion fand noch der 3 km Crosslauf rund um das Gelände in Hartberg statt, wo ebenso nur der 4. Platz als Resultat herauschaute. In den abschließenden Fußballbewerben konnte sich die Hatzendorfer Mannschaft mit drei Siegen und einem Unentschieden souverän für das Halbfinale qualifizieren, in dem man leider mit etwas Pech dann den Kürzeren gezogen hat. Im Spiel um Platz drei gingen uns dann etwas die Kräfte aus und wir



konnten wieder nur den undankbaren 4. Platz ergattern.

Trotz all dem war es ein toller und aktiver Tag in Hartberg, die Burschen konnten viele neue Kontakte knüpfen und es hat ihnen sichtlich Spaß gemacht sich mit den anderen sportlich zu matchen.

Thurner-Seebacher Alexander



Maschinen

Unsere Traktorenflotte am Lehrbetrieb der LFS Hatzendorf wurde Anfang April mit einem neuen Vorführtraktor der Marke Steyr Absolut 6220 erweitert.

Dieses Fahrzeug bleibt wieder für ein Jahr auf unserem Betrieb. Eingesetzt wird der Traktor natürlich im praktischen Unterricht und bei den Projektwochen mit den Schülern. Hauptsächlich wird der Vorführtraktor nur für schwere Arbeiten eingesetzt, da die

Einsatzstunden ja begrenzt sind. Für die täglichen Arbeiten werden unsere eigenen Traktore verwendet.

Mein Dank gilt Herrn Andreas Niederl und Herrn Martin Grössbauer vom Gady Lebring für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen Schülern und Bediensteten viel Freude mit dem neuem Fahrzeug, vor allem aber ein unfallfreies Arbeiten.



Es ist sehr wichtig für einem Schulbetrieb, dass immer wieder Geräte getauscht oder neu angeschafft werden, somit bleibt man ziemlich am neuestem Stand der Technik. Da wir schon längere Zeit einen Traktor mit GPS angeschafft haben, aber bis jetzt kein Gerät hatten, welches mit GPS gesteuert werden kann, dachten wir, es wäre sinnvoll einen Düngerstreuer und eine Feldspritze anzuschaffen.

Entschieden haben wir uns dann für den Düngerstreuer der Marke Amazone ZA V 2000 und auch für die Feldspritze der Marke Amazone UF 1002. Diese beiden Geräte sind nun am letzten Stand der Technik.

Die beiden Geräte wurden bereits im Frühjahrsanbau bzw. Getreidebau mit den Schülern im Praxisunterricht eingesetzt.

Ich finde gerade im Düngerbereich, aber auch bei Spritzarbeiten ist es sehr wichtig, dass man so eine Technik nutzen kann, da hier keine Überlappungen vorkommen und dadurch auch keine Überdüngung passiert. Dadurch lässt sich auch Dünger und Pflanzenschutzmittel einsparen.

Mein Dank gilt Herrn Markus Kickenweiz von der Firma Bierbauer für die gute Zusammenarbeit, aber auch dem Land Steiermark vor allem unseren Referatsleiter Herrn Johann Rumpf und seinem Mitarbeiter Herr Christoph Stratka für die Finanzierung der beiden Geräte.

Ich wünsche allen Schülern und Bediensteten viel Freude mit den neuen Geräten, vor allem aber ein unfallfreies Arbeiten.

Sapper Thomas

Styria Night Show

Eine erfolgreiche Styria Night Show ging im Rinderzuchtzentrum Traboch für unsere Schule zu Ende. Am 20.04.2024 stellten sich 7 Schüler und 2 Schülerinnen der Herausforderungen und präsentierten vor einer Fachjury unsere Zuchttiere und ihr Können.

Das intensive Üben und das große Engagement, das unsere Schüler und Schülerinnen an den Tag legten, zahlten sich eindeutig in der Wertung aus. Es wurde viel trainiert, um die Fähigkeiten zu verbessern.

Die Hatzendorfer Jungzüchter und Jungzüchterinnen sind für ihre Leidenschaft und Hingabe in der Tierzucht bekannt. In den Wochen vor dem Wettbewerb mussten sie lernen, die Körpersprache der Tiere richtig zu lesen und angemessen zu

reagieren, um eine gute Beziehung zu den Kalbinnen aufzubauen und sie optimal präsentieren zu können. Dabei wurde nicht nur auf den Gang, die Armhaltung und die Stellung geachtet, sondern es wurde auch auf das individuelle Wesen des Tieres eingegangen.

Durch die hervorragende Leistung wurde nicht nur das Gemeinschaftsgefühl der Schüler und Schülerinnen gestärkt, sondern zeigte auch, dass sich Engagement und Einsatz auszahlen.

Die Hatzendorfer Jungzüchter und Jungzüchterinnen können auf ihre Leistung stolz sein, denn sie stehen für Tradition und Handwerk.



Die Ergebnisse:

Schulwertung: zweiter Platz

- Puntigam Michael: Gruppentypsieg und Typensieg steiermarkweit
- Mandl Manuel: Gruppenvorführsieg und Endentscheid unter den besten vier Steiermarkweit
- Gether Lukas: Gruppenreservesieg Typ
- Friedl Sebastian: Gruppenvorführsieg
- Oswald Elias: dritter Platz in der Gruppe vorführen
- König Michael: dritter Platz Vorführsieg
- Gruber Michaela: dritter Platz Vorführsieg

Mag. vet. med. Michelle Latzko, BEd

Buchautorin

Francesca Gordoni

Am 14. 05. 24 kam im Rahmen einer Buchpräsentation im Deutschunterricht der 2. Klasse als Überraschungsgast die Autorin des Buches: „Gene einer Mörderin“ Francesca Gordoni vorbei.

Francesca Gordoni ist eine regionale Autorin, welche bereits fünf Bücher veröffentlicht hat. Sie hat Einblicke in die Anfänge ihrer Autorenkarriere gegeben.



Zum Schreiben hat sie ihr damals 14-jähriger Sohn gebracht, er konnte kein gutes Buch zum Lesen finden, dies hat die Autorin nachdenklich gemacht und die ersten Schreibversuche wurden gestartet. Nachdem ihre ersten Seiten gefühlt, ganz interessant zu lesen waren, wurde die Geschichte fertig geschrieben.

Ihr Sohn und ein paar Freundinnen, welche die Geschichte ebenfalls gelesen haben, waren begeistert und ermunterten die Autorin ihre Geschichte in Form eines Buches zu veröffentlichen. Da die Autorin zu diesem Zeitpunkt in der Literaturszene unbekannt war, wurde nach einem Verlag gesucht, der bereit war, das Manuskript in ein Buch umzuwandeln. Da dies ein sehr schwieriger Prozess ist, wurde eine Alternative angestrebt.

Die Lösung

Es gibt einige kleinere Verlage, welche bereits ein Selfpublishing anbieten. Selfpublishing bedeutet, dass jeder Neuautor, oder wer es werden möchte, sich auf sein eigenes Risiko und Kapital ein Buch veröffentlichen lassen kann.

Die Verlage unterstützen dabei vom Manuskript bis zum fertigen Buch.

Fr. Gordoni hat diesen Weg zur Veröffentlichung ihrer Bücher gewählt.

Die Bücher sind als spannende Kriminalromane geschrieben, welche natürlich auch von Jugendlichen gelesen werden können.

Bisher sind erschienen: Gene einer Mörderin I & II, Tod auf dem Isonzo, Geruch des Todes, Mafchina. Im Sommer 2024 wird Eisblut veröffentlicht.

Die Schüler*innen waren von der Überraschung begeistert und standen in reger Diskussion mit der Autorin, für die Schulbibliothek wurden von der Autorin ihre Werke Gene einer Mörderin I & II und Tod auf dem Isonzo gesponsert.

Ein herzliches DANKE an Fr. Gordoni für die Bücher und dem Besuch in der Klasse!

Stefan Laundl



Besuch am Schweizer Arenenberg

Auch im heurigen Jahr ist unser 2. Jahrgang, unter der Begleitung von Klassenvorstand Franz Raidl und Landtechniklehrer Johann Titz, zu unserer Partnerschule in der Schweiz, am Arenenberg, gefahren. Diese, bei den Schülern beliebte, Exkursion ermöglicht viele Einblicke in die Schweiz und deren anderen Ansätzen in der Landwirtschaft. Am Pfingstmontag, den 20. Mai 2024, starteten wir unsere 12-stündige Busfahrt Richtung Schweiz und kamen pünktlich am Arenenberg, den ehemaligen Wohnort von Napoleon dem 3. an. Bereits am ersten Abend suchten die Schüler das kühle Nass des Bodensees und nutzen die Gelegenheit einmal reinzuspringen.

Am Dienstag begann das offizielle Programm durch Direktor Michael Schwarzenberger. Es folgte eine Schulführung durch das BBZ Arenenberg, in der die Schüler die neuen Rinderstallungen, die Werkstätten und den Musikinstrumentenbau erkundeten. Weiter ging es zum Kompostierungsbetrieb Jeo Santo, der stets innovative Ansätze für seinen Betrieb sucht. Gestärkt vom Mittagessen ging die Reise nach Schaffhausen, zu den Rheinfällen. Beeindruckt vom Schauspiel dieser Wassermassen, fand der Nachmittag dort seinen Ausklang. Am Mittwoch ging es zur Swiss Future Farm in Tänikon, die Landtechnikversuchsanstalt im Kanton Thurgau. Wir bekamen Einblicke in aktuelle technische Neuerungen und in die Versuchstätigkeit im Bereich Pflanzenbau und durften in die historische Entwicklung der Landtechnik, beim Landtechnikmuseum eintauchen. Am Nachmittag besuchten wir den Betrieb Gamper, einen Gemüsebaubetrieb der sich neben den üblichen Gemüsesorten auf die Zucht von Chicoree spezialisiert hat. Den Abschluss des Tages machte der Obstbaubetrieb des BBZ Arenenberg in Güttingen. In dieser Zweigstelle, in der die Entwicklungen im Obst und Beerenanbau erprobt werden, haben die Schüler viel über die klimatischen Besonderheiten des Bodensees und die Herausforderungen des Schweizer Obstbaues erfahren. Am Donnerstag, den

letzten Programmtag, starteten wir zum Schweinemastbetrieb Aaron Milz. Dieser wirtschaftet erfolgreich mit der Fütterung von Nebenprodukten in der Schweinemast. Weiter ging es zum Betrieb Jürg Sprenger, der seine Jerseykühe rein mit Weidehaltung und Raufutter füttert und damit sehr gute Leistungen bringt. Der Ansatz mit wenig Einsatz und auf Lebensleistung zu setzen, bringt ihm den betrieblichen Erfolg. Zu Mittag wurde auf diesem Betrieb der Griller angeheizt und wir genossen frisch Gegrilltes. Am Nachmittag folgte der Betrieb von Urs Maier in Iselsberg, der einen Milchschaftbetrieb, mit einer Herde von 700 Milchschaften führt. Der letzte offizielle Pogrammpunkt führte uns nach Konstanz. Diese Stadt liegt direkt an der anderen Seite des Bodensees, in Deutschland. Nach der Stadtführung fand der Tag seinen Ausklang in Konstanz.

Nach einer abwechslungsreichen Woche voller neuen Erfahrungen und neuem Wissen starteten wir am Freitag die Heimreise nach Hatzendorf. Wir bedanken uns beim Team unserer Partnerschule am Arenenberg, besonders den Hauptorganisatoren Hanspeter Keller und Urban Reifler, für die gastfreundliche Art und die Möglichkeit diese Reise abhalten zu können. Auch bedanken wir uns beim Busunternehmen Prehm für die sichere und angenehme Fahrt und wir freuen uns, wenn wir wieder eine Ausfahrt machen können.

KV Ing. Franz Raidl

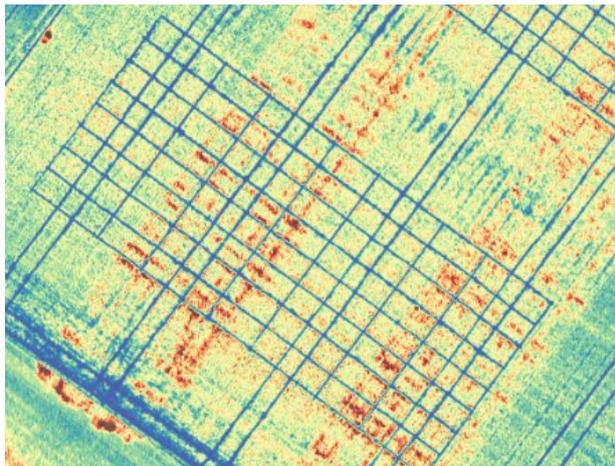


Versuchsstation

Die Digitalisierung macht auch vor der Versuchsstation keinen Halt. Seit wenigen Jahren sind bei uns bereits Drohnen zur Bestandesaufnahme im Einsatz.

Einerseits eine Fotodrohne Mavic 2 Pro und andererseits eine Multispektraldrohne Phantom 4. Mit dieser Drohne können Bilder aufgenommen werden, wo unterschiedlich reflektierte elektromagnetischer Strahlung in verschiedenen Wellenlängen aufgenommen werden.

Die einzelnen Bilder werden dann mit einer Software zu einer großen Feldkarte zusammengefügt und anschließend georeferenziert.



Aufnahme: Düngungsversuch Braugerste Kobenz
Vegetationsindex: RECI

Aus dieser Feldkarte können nun verschiedene Vegetationsindizes, wie z.B. der NDVI oder der RECI berechnet werden. Durch diese Indizes kann auf die Pflanzengesundheit, Nährstoffversorgung, Wasserversorgung oder auf Bodenunterschiede der einzelnen Teilstücke im Feld zentimetergenau rückgeschlossen werden.

Durch diese Technologie können die Effekte und die Wirkung von applizierten Düngermengen oder Pflanzenschutzmitteln viel besser visualisiert werden.



Aufnahme: Düngungsversuch Braugerste Kobenz
Vegetationsindex: NDVI

Brandneu im Repertoire der Versuchsstation ist die Agrardrohne AGRAS T30 von der Firma DJI. Diese Drohne hat eine Nutzlast von 40 kg und kann Saatgut oder Dünger mit einem Streuwerk aus der Luft ausbringen.

Weiters besteht die Möglichkeit, auch Pflanzenschutzmittel in flüssiger Form mithilfe von Düsen zu applizieren.

Hierfür gibt es aber noch keine Genehmigung. In ersten Versuchen werden heuer verschiedene Untersaatvarianten im Ölkürbis ausgebracht und deren Entwicklung und Wirkung beobachtet. Der Einsatz dieser neuen Technologie soll in Zukunft verstärkt werden.



Versuchsstation für
Pflanzenbau Hatzendorf

WIR SUCHEN...

...für den Lehr-und Versuchsbetrieb der Fachschule Hatzendorf einen Mitarbeiter für den Lehrbetriebsstandort Eigenleistungsprüfanstalt Kalsdorf bei Ilz.

geforderte Ausbildung: Facharbeiter der Landwirtschaft

Fähigkeiten/Neigungen/Voraussetzungen: Freude am Umgang mit Rindern (Stieren), Selbstständigkeit, Arbeiten mit Jugendlichen, Wohnsitz in zumutbarer Entfernung zum Arbeitsplatz.

Bewerbungen an: Land-u. forstw. Fachschule Hatzendorf, 8361 Hatzendorf 110

E-Mail: lfshatzen@stmk.gv.at

Bei Fragen sind wir jederzeit gerne telefonisch unter 03155-2252 erreichbar.



HOFFEST

mit Absolvententreffen

Schule trifft Handwerk

**SAMSTAG,
15. Juni 2024
ab 14.00 Uhr**

HIGHLIGHTS:

Schulführungen
Forstvorführung, Schmieden,
und vieles mehr

Schuhplattln

Speisen &
Getränke

Hüpfburg

Musik 



Land- und forstwirtschaftliche
Fachschule Hatzendorf
Hatzendorf 110, 8361 Hatzendorf
Tel.: 03155/2252, www.fachschule-hatzendorf.at



Das Land
Steiermark

→ Lebensressort



ABSOLVENTENVEREINS- AUSFLUG

PROGRAMM:

1. **Forsttechnik Konrad**
(Seilkran, Prozessorkopf, etc.)
2. **Mittagessen**
3. **Milchviehbetrieb im Murtal**
4. **Limousin Rinderzüchter im Murtal**
5. **Abschluss Buschenschank**

Freitag, 23. August 2024

Abfahrt: 07.15 Uhr

(bei der LFS Hatzendorf)

Kosten: 30,00 € / Person

Wir bitten um **zuverlässige Anmeldung bis spätestens 02.08.2024**
telefonisch unter **03155/2252** oder per Email: **lfshatzen@stmk.gv.at**

Die Teilnehmerzahl wurde auf 50 Personen beschränkt.



Land- und forstwirtschaftliche
Fachschule Hatzendorf
Hatzendorf 110, 8361 Hatzendorf
Tel.: 03155/2252, www.fachschule-hatzendorf.at





Absender:
Absolventenverein Hatzenhof
A - 8361 Hatzenhof 110



→ Lebensressort

Österreichische Post AG
MZ 02Z030961 M
Verlagspostamt Fehring

Sollte die obige Anschrift unrichtig sein, erbitten wir Ihre Mitteilung!
Bei Unzustellbarkeit bitte die Zeitung an den Absender zurücksenden!
Impressum: Herausgeber - Absolventenverein der Land- u. Forstw. Fachschule Hatzenhof - 8361
Hatzenhof 110 (03155-2252 Fax: 3644) E-Mail: lfshatzen@stmk.gv.at
Redaktion - Direktor Ing. Rupert Spörk, 8361 Hatzenhof 110
Gestaltung - Gartner-Höfler Moritz
Fotos: Ing. Rupert Spörk, LFS Hatzenhof
Druck - Druckerei Scharmer, Flurstraße 67, 8280 Fürstenfeld